

KONTAKT

Evangelisch-Lutherische
Johanneskirche Erlangen



Gemeindebrief August/ September 2012 - **Internetausgabe**



*Das Feld ist weiß; vor ihrem Schöpfer neigen
die Ähren sich, ihm Ehre zu bezeigen.
Sie rufen: "Kommet, lasst die Sicheln klingen,
vergesst auch nicht, das Lob des Herrn zu singen!"*

Evangelisches Gesangbuch 513, 1

Er heilt, die gebrochenen Herzen sind und verbindet ihre Wunden. (Psalm 147,3)

Wann zerbricht ein Herz? Ich habe die Abschlussprüfung in dem Studium an dem mein Herz hängt endgültig nicht bestanden, mein Berufs- ja Lebenstraum ist zerbrochen. Ich habe so auf eine glückliche Ehe gehofft und jetzt stehe ich vor dem Scherbenhaufen einer in Gleichgültigkeit und Enttäuschung dahindümpelnden Beziehung. Ich habe so gehofft mit meinen Enkeln spielen zu können, zu sehen wie sie groß werden und jetzt hat die niederschmetternde Diagnose des Arztes mir meine Vorstellung, meine Hoffnung zunichte gemacht.

Stimmt es denn, dass Gott unsere zerbrochenen Lebensträume kittet? Entspricht es unserer Lebenserfahrung, unserer Lebenswirklichkeit?

Diese große Zusage unsere gebrochenen Herzen zu heilen, ist eingebettet in die Feststellungen:

Der HERR baut Jerusalem und bringt zusammen die Verjagten Israels (Vers 2). Der HERR richtet auf die Elenden und stößt die Gottlosen zu Boden (Vers 6).

Jerusalem ist das Synonym für den Wohnsitz Gottes unter den Menschen. Hier, ganz in seiner Nähe, versammelt Gott die „Verjagten Israels“, stellt sie als seine Kinder unter seinen mächtigen und umfassenden Schutz, tröstet sie, und richtet sie, die Elenden und Zerschlagenen auf. Die Verjagten Israels: Können wir uns nicht auch gerade in einer zerrissenen Lebenssituation, in der Einsamkeit eines schlimmen Erlebens, eben mit zerbrochenem Herzen in diesem Bild wiederfinden? Der Psalmist traut diesem Gott alles zu! Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und unbegreiflich ist, wie er regiert (Vers 5)! Es ist eine falsche Erwartung, dass wir durch Gottes Eingreifen aus den irdischen Randbedingungen unseres Lebens heraustreten. Was Gott aber zusagt, ist, dass wir uns z.B. im Gebet oder in geschwisterlicher Gemeinschaft in Gottes Nähe flüchten dürfen, in ihm geborgen sind, wie auch immer diese Geborgenheit konkret aussieht. Sicher oft ganz anders als wir es uns vorstellen können. Gott ist eben unbegreiflich in seinem Handeln. Wir dürfen, ja wir sollen aber auf diese seine Güte hoffen! Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen (Vers 11).

Der Psalmist ist so von Gottes gütiger Zugewandtheit überzeugt, dass es aus ihm herausbricht: Lobet den HERRN, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön (Vers 1). Stimmen wir in dieses Lob mit ein, gewiss der großen Zusage Gottes, uns heil zu machen!

Hans-Georg Hopf

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“

(Jeremia 23, 23)

Ob es Ihnen wie mir ergeht? Gott ist mir nämlich gelegentlich sehr fern. Habe ich mich eingerichtet in einer Welt ohne Gott? Jedenfalls leben wir unter vielen Menschen, die ohne Gott auskommen möchten. Sie beten nur selten oder auch gar nicht. Der Besuch eines Gottesdienstes bleibt auf seltene Anlässe und Daten wie (vielleicht!) am Heiligen Abend beschränkt. Wir reden auch kaum miteinander über Gott. Er ist offenbar weit weg. Ist Gott tot? So wurde noch vor wenigen Jahrzehnten gefragt: Die Gräueltaten des Krieges und die Vernichtung von Millionen unschuldiger Juden können wir uns nicht vorstellen unter dem Regiment Gottes, der gerecht ist, der Böses bestraft und der Unheil verhindert.

Zur Zeit des Propheten Jeremia war Gott ganz nahe. Da gab es Menschen, die sich als seine Sprecher ausgaben und die ihn als eine Macht schilderten, die unmittelbaren Schutz versprach. Dieser „Gott“ engte nicht ein, sondern er „befreite“, so dass ich tun und lassen konnte, was ich will. (Wäre das auch etwas für uns?!) Wenn der Herr, von dem sie sprachen, sie enttäuschte, dann wandten sie sich einfach anderen nahen Göttern und Götterbildern zu, verehrten diese allein oder auch zusammen mit ihrem alten Gott der Vorfahren und vertrauten darauf, dass diese geballten guten Mächte schon helfen werden.

Jeremia erhält den Auftrag, den Menschen zu sagen, dass der lebendige Gott nicht nur ein „naher Gott“ ist, mit dem wir kumpelhaft umgehen können, sondern dass er zugleich auch ein „ferner Gott“ ist. Was fern ist, das sehen wir schlechter als das, was nahe ist. Was fern ist, das kann leicht bedrohlich wirken, weil wir nicht wissen, wer oder was da auf uns zukommt. Der „ferne Gott“ ist uns verborgen, sagt der Reformator Martin Luther. Wir können Gottes Wirken nicht ausrechnen. Er hält viele Überraschungen für uns parat, gute und leidvolle, erleichternde und beschwerende. Vielleicht suchen deswegen viele Menschen heute einen „Stein des Lebens“, der sie begleitet, oder magische Kräfte in geheimnisvollen Düften oder in esoterischen Praktiken, in Bäumen oder in der Natur insgesamt. Denn wir alle benötigen ein Fundament, auf dem wir sicher stehen können. Unsere Erde ist bekanntlich zerbrechlich. Nicht nur Erdbeben vermögen uns zu erschüttern. Unser Leben ist gefährdet. Krisen persönlicher oder allgemeiner Art überfallen uns, von denen wir nicht wissen, wie wir damit zurecht kommen sollen oder wie sie ausgehen werden.

Woran wir unser Herz hängen, das ist unser Gott. Das hat Luther uns beigebracht. Vertrauen wir auf Vergängliches, dann werden wir rasch enttäuscht werden. Der

Bitte wenden.

Fortsetzung:

wahre Gott ist nämlich nah und fern zugleich. Er bleibt der, der uns helfen, der uns aber auch gebieten kann. Zugleich ist er aber auch der einzige Anker, durch den unser kleines Lebensschiff festgehalten zu werden vermag. Ist Er es, dem wir allein vertrauen? Oder haben wir noch andere Götter neben ihm? Wir sollten ihn nicht unbeachtet lassen, zumal er der Gott ist, „der Himmel und Erde erfüllt“, wie er es uns durch den Mund Jeremias mitteilt (Vers 24). Das soll uns nicht schrecken, wie manche meinen, die ihre Freiheit dadurch eingeengt fühlen. Vielmehr kann es uns mutig machen, uns zu ihm zu bekennen in einer Zeit, in der wir Gott als Beistand am allernötigsten haben. Wenn uns der ferne, verborgene Gott unverständlich, ja unheimlich ist, dann dürfen wir zu dem nahen, dem offenbaren Gott flüchten: zu Jesus Christus, dem Gottessohn, wahrer Gott und wahrer Mensch. Hier kommt uns Gott so nahe wie nirgends sonst. Er klopft bei uns an und bittet uns, seine Stimme zu hören. Er bietet uns seine Gemeinschaft an in jedem Gottesdienst, im Gebet, im Hören auf sein Wort.

Gerhard Müller

“Soul meets God“ sucht Verstärkung!

Vor eineinhalb Jahren hat es angefangen. Seitdem klingt einmal monatlich am späten Sonntagnachmittag moderne Lobpreismusik durch das Gemeindehaus. Wir wünschen uns, dass das weitergehen kann, auch wenn es – wie zur Zeit - personelle Wechsel gibt, weil Menschen wegziehen. Darum suchen wir **Verstärkung für Soul meets God**: Sowohl beim **Gesang** als auch an den **Instrumenten** suchen wir Menschen, die regelmäßig mitmachen bei Proben und Gottesdiensten (oder evtl. sich mit anderen abwechseln) - mit moderneren Liedern unter Bandbegleitung, die immer wieder durch traditionelle Lieder ergänzt werden. Bibeltexte und Zeiten der Stille wechseln sich ab. Haben Sie Lust mitzumachen? Rufen Sie Pfr. Johannes Eunicke, Tel. 9232017, an! **Im August und September macht Soul meets God Pause - kommen Sie gerne am Sonntag, 14. Oktober, 17.30 Uhr, ins Gemeindehaus!**

Familiengottesdienst zum Erntedankfest - für jung und alt!

Unter dem Thema "Die Speisung der 5000" feiern wir am 30. September zum Erntedankfest einen Familiengottesdienst. Mit dabei sind der Kindergarten und die Pfadfindergruppe "Ameisen".

Erntegaben können sie gerne schon am Samstag in der Kirche abgeben.

Kleinere Gaben erbitten wir aber auch für den Gottesdienst. In der biblischen Geschichte (Mt 14,13-21) wurde schließlich auch noch einiges eingesammelt...

Pfarrer Cyriakus Alpermann

Kinder-Gottesdienst und Schatzinsel:

Kinderkirche: 16. / 23. Sept.

Erntedank-Familien-Gottesdienst: 30 Sept.

Schatzinseln: 07. / 14. / 21. Okt.

**Rückblick - Gemeindefest:**

Wir schauen zurück auf ein rundum gelungenes Gemeindefest.

Über uns stand fühlbar „Gottes großes JA“.

Das Wetter hat super gepasst. Viele Stände warteten nach Gottesdienst und Mittagessen auf. Zwischendrin noch das Musical des Kindergartens.

Extra viel war für die Kinder geboten: Erst Spielstraße auf dem Schulhof, dann Bastelstände, betreut von den Pfadfindern und den JoKi-Kids.

Pfr. Morath spielte Europas Hymnen zugunsten von ProJohannes und Gemeindeverein. Zum Schluss spielte die Männerband zu Grillwurst und gemütlichem Beisammensein. Auch das Abbauen bei leichtem Regen hat gut funktioniert.

Herzlichen Dank allen Helfern im Vorfeld (Aufbau Sa. u. So. – das

waren dieses Jahr nicht zu viele), Kuchen und Salatspendern, Mitarbeiter, Mittagessenausgabe, Kindergarten fürs Kuchenbuffet, Mitarbeiter an den Ständen, Grillern und zuletzt natürlich allen, denen die gekommen sind! ☺



Kent Krupig

JoKi-Kids nach den Ferien mit neuem Musical:

Die JoKi-Kids treffen sich wieder am Fr., 14. Sept. um 15.00 Uhr im Gemeindehaus. Wir werden dann das neue Weihnachtsmusical „Sternstunde Bethlehem“ einüben.

Bilder vom Gemeindefest



Johanneskirche Erlangen

In den Ferien vom 1. August bis 12. September entfallen die Abendandachten, das Morgengebet und der Kindergottesdienst.

Im Aug. und Sept. finden keine Taizé-Andachten und kein

„Soul meets God“ statt. Am 2.9. wird der Gottesdienst wegen Krankheit nicht wie geplant mit Sprachstudierenden gestaltet.



Ab 13. Sept. Mo. bis Sa. 19.30 Abendgebet in der Kapelle
Jeden Mittwoch 09.00 „Gebet für die Gemeinde“ in der Kapelle

So. 05.08.	10.00	Gottesdienst	Trojanski
9. So. n. Trinitatis		Predigt: Jeremia 1, 4-10	

So. 12.08.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Alpermann
10. So. n. Trinitatis		Predigt: Jesaja 62, 6-12	

So. 19.08.	10.00	Gottesdienst	Eunicke
11. So. n. Trinitatis		Predigt: Galater 2, 16-21	

So. 26.08.	10.00	Gottesdienst	Rauhut
12. So. n. Trinitatis		Predigt: Apostelgeschichte 3, 1-10	

So. 02.09.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
13. So. n. Trinitatis		Predigt: 1. Mose 4, 1-16a	

So. 09.09.	10.00	Gottesdienst mit „Orgelpredigt“ (s. Seite 14)	Morath
14. So. n. Trinitatis		Predigt: 1. Thessalonicher 1, 2-10	
	11.30	Orgelmatinée zum deutschen Orgeltag (s. Seite 14)	

So. 16.09.	10.00	Gottesdienst mit Verabschiedung aus dem alten Kindergarten (Bitte aktuelle Ansagen beachten!)	Morath
15. So. n. Trinitatis			

So. 23.09.	10.00	Gottesdienst mit Vorstellung einzelner Kirchenvorstandskandidaten und Gelegenheit zum Gespräch beim anschließenden Kirchenkaffee	Eunicke
16. So. n. Trinitatis		Predigt: Apostelgeschichte 12, 1-11	

So 30.09.	10.00	Familien-Gottesdienst unter Beteiligung des Kindergartens und der Pfadfinder mit Vorstellung einzelner Kirchenvorstandskandidaten und Gelegenheit zum Gespräch beim anschließenden Kirchenkaffee	Alpermann
Erntedankfest		Thema: „Die Speisung der Fünftausend“	



= 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche

Gemeindekreise und -veranstaltungen in zeitlicher Folge

(sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13)

Do.	13.09.	09.00	KONTAKT zusammenlegen (vorgezogene Oktoberausgabe)
Fr.	14.09.	20.00	Frauentreff Planungsabend
Mo.	17.09.	14.30	Seniorenclub: Fränkische Geschichten und Gedichte von und mit Frau Sissy Dorn
Mo.	17.09.	19.30	Frauenkreis: Rückblick: Ausflug des Frauenkreises und Neues aus Makumira Referentinnen: Inga Stephan und Heydemarie Krause
Di.	18.09.	19.00	Präparanden-und-Eltern-Abend
Do.	27.09.	19.30	Ökumenekreis im kl. Pfarrsaal von St.Heinrich
Sa.	29.09.	11-13.00	Basar des Johanneskindergartens im Gemeindehaus

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Di.	09.15	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krußig
	20.00	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in	
	15.00-18.00	der Gemeindebücherei	
	20.00	Kirchenchor	
Do.	16.00	Pfadfinder Kinder 3. und 4. Klasse, Infos bei K. Leimeister Tel. 49 08 38	
	18.00	Gitarrenkurs für Anfänger	Infos bei Torsten Uhlemann
	19.00	Gitarrenkurse für jedes Alter,	Tel. 09195 / 9 21 55 25
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre
	18.00	Blechbläser in der Bücherei	Markus Bährle Tel. 26435
	18.30	MuM (Mann und Musik)	jeden 1. Freitag i.M., Infos bei Pfr. Eunicke

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem gelbes Faltblatt der Gemeinde.

Bodelschwingh-Haus

Fr.	03.08.	10.15	Gottesdienst	Wittmann
Fr.	17.08.	10.15	Gottesdienst	Eunicke
Fr.	31.08.	10.15	Gottesdienst	Morath
Fr.	14.09.	10.15	Gottesdienst	Alpermann
Fr.	28.09.	10.15	Gottesdienst	Eunicke



Seniorenzentrum Erlenfeld

Fr.	10.08.	16.00	Gottesdienst	Wittmann
Fr.	24.08.	16.00	Gottesdienst	Morath
Fr.	07.09.	16.00	Gottesdienst	Alpermann
Fr.	21.09.	16.00	Gottesdienst	Eunicke

Stand 16.7.2012

Bitte lesen Sie die Geburtstage in der Papierausgabe des Kontakt nach.

*Wir gratulieren herzlich und wünschen
Gottes Segen.*

Bitte lesen Sie die Geburtstage in der Papierausgabe des Kontakt nach.

*Ich danke Gott und freue mich / wie's Kind zur Weihnachtsgabe,
dass ich bin, bin! Und dass ich dich, / schön menschlich Antlitz! habe.*

Gott gebe mir nur jeden Tag, / so viel ich darf, zum Leben.

Er gibt's dem Sperling auf dem Dach; wie sollt er's mir nicht geben!

Matthias Claudius



Pfr. Christoph Michold wird 80

Alt schaut er nicht aus, der höchste Geistliche in Alterlangen (7.Stockwerk!), Pfarrer Christoph Michold. Aber 80 Jahre alt ist er geworden. In seiner Heimat, der Oberlausitz, hat er den Glauben an Christus schon so erfahren, dass er einen in Konflikte bringen und bewahren kann, seinen Vater schon im 3. Reich, ihn selber noch in der Schule unter der nächsten Staatsmacht. Das Missionsseminar in Leipzig brachte ihn zum theologischen Examen, und bald danach öffnete sich eine Tür ins Weite - nach Papua-Neuguinea. Immer in Phasen der Sammlung und Gründung von Gemeinde, zuerst im Hochgebirge in Aseki, dann in der wachsenden Stadt Lae. Später - die Kinder wurden größer - nach Bayern, dies Mal nach Büchenbach. Wieder ging es um den Aufbau einer eigenständigen Gemeinde, mit

Kirchenbau usw. Dann noch einmal nach Neuguinea, in das Hochland; dann nach Süd-Bayern. Im Ruhestand kam er zu uns. Ich kann ihn mir nicht am Computer vorstellen (das macht seine Frau aber gut!), sondern eher unterwegs, auf Sichtkontakt zu Gemeindegliedern oder solchen, die noch eingeladen werden sollen. Wir wünschen ihm weiterhin den Segen unseres Herrn, und einen wachen Geist und das rechte Wort für jeden.

Herzlichen Glückwunsch, Frau Fiolka!

Wer unsere Kindergartenleiterin noch unter „Grasser“ kennt, muss umdenken - am Pfingstsamstag hat sie in der traditionellen Baiersdorfer Kirche geheiratet - und jetzt heißt sie nach ihrem Mann Anja Fiolka - und wir wünschen ihr und ihrem Mann Glück und Gottes Segen und weiterhin viel Energie beim Planen und Bauen unseres neuen Kindergartens!

Pfarrer Christoph Reinhold Morath



„Komm, bau ein Haus, das uns beschützt. Pflanz einen Baum, der Schatten wirft und beschreibe den Himmel der uns blüht und beschreibe den Himmel der uns blüht!“ (EG 640)



Klar, wenn man ein neues Haus baut, gibt es viel Aufregendes zu entdecken. Auch die Kinder unseres Kindergartens sind schon gespannt, wie der neue Kindergarten dann mal aussehen wird. So manches räumliche Problem, das wir derzeit im Alltag zu lösen haben, wird es dann nicht mehr geben, und noch mehr Kinder haben die Möglichkeit auf einen Betreuungsplatz. Aber erst einmal müssen wir von unserem alten Kindergarten Abschied nehmen. Und so ein

Abschied tut weh, nicht nur den Kindern, auch das pädagogische Personal hat in diesen Räumen den Großteil seines Tages verbracht. Und dann die Angst der Kinder, werden wir auch alle unsere Spielsachen mitnehmen? Wo sind wir, während das neue Haus gebaut wird? Diese Sorgen der Kinder greifen wir in Projekten derzeit auf und bereiten uns so auf die kommende Zeit im Ersatzkindergarten und im Neubau vor. Die Kinder durften erzählen, was ihnen fehlen wird, was wir unbedingt einpacken müssen, und auf was sie sich im neuen Kindergarten freuen. Ja, und dann wird gepackt. Eine Kiste nach der anderen. Die Kinder packen kräftig mit an und auch die Eltern unterstützen uns fleißig beim Waschen des Spielmaterials und Packen der Umzugskartons. Langsam leeren sich nun unsere Räume, ganz fremd sieht der Kindergarten schon aus. Aber es dauert ja auch nicht mehr lange. Am 23.- 25. August ist es geplant, die Kartons und Möbel in den Containerkindergarten (auf der Wiese/ Verlängerung Kosbacher Damm) zu transportieren. Das neue Kindergartenjahr beginnen wir dann schon im Ersatzbau, den wir gemeinsam mit den Kindern dann sicherlich schnell mit Leben füllen werden!

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich für die wundervolle Begleitung und Unterstützung des Projektes durch die Johannesgemeinde, insbesondere Herrn Schatz und Herrn Morath bedanken.

Ihr JOKIGA-Team

Sommerfahrt des Frauenkreises ins Bayerische Ries

Unser erstes Ziel war die evangelische Klosterkirche in Auhausen. Der Küster erläuterte uns die vielen Kleinodien dieses Gotteshauses. Durch eine fruchtbare Landschaft ging es weiter zur historischen Residenzstadt Oettingen, wo noch heute Fürst Albrecht zu Oettingen seinen Wohnsitz hat. Bei einer Führung durch das Schloss sahen wir nicht nur die beeindruckenden Räumlichkeiten, sondern wir erhielten auch aufschlussreiche Informationen über die Heiratspolitik der Oettinger. Auf dem Hesselberg genossen wir nach einem steilen und anstrengenden Anstieg die erfrischende Luft, den Duft der Wiesen und den weiten Ausblick über diese Landschaft. Wir beendeten unseren Ausflug mit einer Brotzeit und einem Käseseminar beim Schmalzmüller, dessen Hof auf einer Wörnitz-Insel liegt. Unter der fachkundigen Anleitung von Herrn König und mit viel Spaß bereiteten wir unseren eigenen Käse zu.



Es
war

wieder ein gelungener und interessanter Ausflug unter der Führung und Organisation von Frau Krause, der wir herzlich danken.

Rosi Carstens

Anmeldung zur Präparandenzeit - Frist verlängert

Viele Eltern haben uns gefragt: „Ist unser Kind nicht noch zu jung für die Präparandenzeit?“ Es stimmt, bei uns in der Johannesgemeinde fangen die meisten Kinder noch recht jung an. Dafür ist die Konfirmations-Vorbereitung zweijährig. Und wer mag, kann zwischen Präparanden- und Konfirmandenzeit noch ein Jahr Pause einlegen. Also: **Für den Präparandenunterricht (Beginn am 18.9.) kommen alle Kinder in Frage, die im kommenden Schuljahr 2012/2013 die 6. oder 7. Klasse besuchen.** Fast alle bisher Angemeldeten besuchen ab Herbst die 6. Klasse. Für alle, die noch überlegen wollen, haben wir die **Anmeldefrist bis max. 17. September** verlängert. Bei Fragen bitte ans Pfarramt (Tel. 41304) wenden!

Getauft wurde:*siehe Papierausgabe des Kontakt***Getraut wurden:***siehe Papierausgabe des Kontakt***Bestattet wurde:***siehe Papierausgabe des Kontakt***Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen**E-Mail: [Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de](mailto: Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de) - Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes

		<u>Sprechzeiten</u>
Pfarrer Christoph Reinhold Morath	Tel.: 20 35 87	Mi. 09.30 bis 11.00 Uhr
E-Mail: reinhold.morath@t-online.de	und 71 20 857	und nach Vereinbarung
Pfarrer Johannes Eunicke	Tel.: 92 32 017	nach Vereinbarung
E-Mail: PfarrerEunicke@aol.com		
Pfarrer Cyriakus Alpermann	Tel. 09135-729930	nach Vereinbarung
E-Mail: calpermann@t-online.de		
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.)	nach Vereinbarung
	Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04	Mo.- Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
	Fax: 4 13 50	und nach Vereinbarung
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	

Konto Johannesgemeinde

Nr. 4001634, BLZ 76350000

Sparkasse Erlangen

Konto Gemeindeverein

Nr. 4004961, BLZ 76350000

Sparkasse Erlangen

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 ErlangenE-Mail: kiga.johannes.er@elkb.deInternet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten

Leiterin Anja Fiolka

Tel.: 4 11 44

Di. 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von

D. Dürr (verantwortlich, Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, E. Seuchter.

Layout / Druck

Dieter Dürr / Johanneskirche, Druckauflage: 2400 Stück

Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats

„Im Sommer des Lebens“

**„Für den Liebenden
ist der Sommer die Lebenszeit,
in der er begreifen muss,
dass der andere ein eigenes inneres Gesetz hat,
das für ihn gilt, nach dem er wächst
und sich entwickelt und sich ausbreitet.**

**Sommer heißt:
Respekt vor der Kraft des anderen.**

**Lieben im Sommer, das heißt:
Dem anderen gestatten,
dass er seiner eigenen Absicht nachgeht.**

**Es heißt, ihm helfen, dass er das wird,
was er werden kann,
auch wenn es zunächst fremd ist und anders,
als man bisher meinte, ihn zu kennen.“**

Jörg Zink